Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

21. März 1850. Nro 67. 21. Marca 1850.

(658) Kundmachung. (1)

Nro. 13175. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Grodek (lemberger Kreises) erledigten Stelle eines Stadtkassiers und eines Stadtkassa-Kontrollors, wo für erstere der Gehalt von Vierhundert fünfzig Gulden, für die zweite der Gehalt von Zweihundert fünfzig Gulden Con. Münze und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis Ende April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Grodeker Magistrate und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitäts-Wissenschaft gehört und die Prüfung aus derselben gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 10. März 1850.

(639) Konkurs-Ankündigung. (1)

Nro. 2271. Bei dem k. k. Oberpostamte in Linz ist eine Postakzessisten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 350 fl., und im Falle einer graduellen Vorrückung die letzte provisorische Akzessisten-Stelle mit 300 fl. Gehalt, gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 8ten April 1850 bei der k. k. Post-Direktion in Linz einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 18. März 1850.

(620) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nro. 63/v.P. Bei dem k. k. Post-Inspektorate in Krakau ist eine Offizials-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl., oder im Falle der Gradual-Vorrückung eine derlei Stelle in Krakau mit 600 fl. oder 500 fl. bei der galizischen Post-Direkzion oder bei einem Postamte in Galizien gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 28ten März 1850 bei der k. k. Post-Direkzion in Lemberg einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.

Lemberg am 11. März 1850.

(623) Konkurs. (3)

Nro. 463. Zur Besetzung der bei k. k. steiermärkischen und österreichischen Eisenwerks-Direkzion zu Eisenerz in Steiermark erledigten k. k. Bergrath- und Forstreferentenstelle.

Bei der k. k. steiermärkisch-österreichischen Eisenwerks-Direkzion zu Eisenerz ist der Dienstposten eines k. k. Bergrathes und Forstreferenten mit dem Genuße einer jährlichen Besoldung von 1200 fl., freier Wohnung sammt Garten, von jährlich 40 Wiener Scheiterklafter Brennholz in natura á 2 fl. 30 kr., einem jährlichen Lichtgelde von 50 fl., dann von 104 Zentner Heu und Grumet in natura zum Unterhalte von 2 Kühen, endlich für 2 Dienstpferde jährlich 74 Zentner Heu, 124 Wiener Metzen Hafer und 72 fl. Pferdebeschlag und Knechtunterhaltung in Erledigung gekommen.

Für diesen Dienstesposten der VIII. Diätenklasse ist ein Individuum erforderlich, welches ausgezeichnete theoretische und praktische Forstkenntnisse, eine höhere Bildung und Befähigung überhaupt und die nähere Bekanntschaft mit dem Betriebe und den Verhältnissen der Forstwirthschaft in den österreichischen Alpenländern für sich hat.

Es haben daher diejenigen, welche diese Eigenschaften besitzen, und um diese Dienstesstelle kompetiren wollen, ihre hinsichtlich der Fähigkeiten, des Lebensalters, der früheren Dienstleistung gehörig instruirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche, so ferne sie im k. k. Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, außerdem aber unmittelbar an diese k. k. steiermärkisch-österreichische Eisenwerks-Direkzion, bis Ende März 1850 portofrei eingehend zu machen, sich anbei aber auch über den allfälligen Bestand einer Verwandschaft oder Verschwägerung mit den Gliedern dieser Direkzion oder mit den Beamten der diesem Oberamte unterstehenden Wald- und Forstämter auszuweisen.

Von der k. k. steiermärkisch-österreichischen Eisenwerks-Direkzion.

Eisenerz am 16. Februar 1850.

(635) Kundmachung. (2)

Nro. 13238. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Alt-Sambor (Samborer Kreises) erledigten Stelle eines Stadtkassiers, womit der Gehalt von Zweihundert Gulden, und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis Ende April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Alt-Samborer Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 10. März 1850.

(621) Edikt. (3)

Nro. 393. Vom Dominio Hadyńkowce, Czortkower Kreises als Verlassenschaftsabhandlungsbehörde wird die seit sechs Jahren unbekannten Orts sich aufhaltende Hanuska Dusan hiermit aufgefordert, binnen einem Jahre sechs Wochen drei Tagen um so sicherer heimzukehren, und ihr Erbrecht zu dem nach ihrem ohne letztwilliger Anordnung verstorbenen Vater Stefan Dusan verbliebenen Nachlasse zu erweisen, als sie sonst für todt erklärt und ihr Erbantheil nach dem gedachten Vater den betreffenden Erben eingeantwortet werden würde.

Hadyńkowce am 29. Oktober 1849.

(655) Edictal-Vorladung. (1)

Nro. 7027. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamtes werden die jüdischen Rekrutirungsflüchtlinge Itzig und Berl Rückel, aus Poremba mała gebürtig, nachdem dieselben auf die unmittelbare Aufforderung des Dominiums in ihre Heimath nicht zurückgekehrt sind, nochmahls aufgefordert, binnen 3 Monaten in ihre Heimath zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit standhaft zu rechtfertigen, als widrigens gegen dieselben das weitere Verfahren eingeleitet werden müßte.

Sandec am 20ten Februar 1850.

(654) Einberufungs-Edikt. (1)

Nro. 6091. Von Seite des Sandezer k. k. Kreisamtes werden die militärpflichtigen Individuen, als:

Aus Siekierczyna:

Jakob Korn von Haus-Nro. 32 und
Johann Pietryga — " 30 gebürtig, welche sich seit paar Jahren unbefugt und unwissend wo abwesend, dann auf die vom Dominio statt gehabte Ediktal-Vorladung nicht zurückgekehrt sind, nochmals aufgefordert, binnen 3 Monaten in ihre Heimath zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigens dieselben nach dem Auswanderungspatente vom 24ten März 1832 behandelt werden würden.

Sandeż am 17. Februar 1850.

(647) Edikt. (1)

Nro. 529. Vom Magistrate der Kreisstadt Tarnow wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jene exekutive Feilbiethung der, der sachfälligen Frau Johanna Herzberg angehörigen sub Nro. 261 und 262 in Tarnow gelegenen Realitäten, welche mit hiergerichtlichem Beschluß vom 31ten Dezember 1849 Zahl 5755 im Wege der Einbringung der

dem Hrn. Moses David Stieglitz gebührenden Forderung von 1531 fl. 1 kr. C. M. s. N. G. auf den 28ten Februar und 26ten März 1850 ausgeschrieben wurde, auch auf Befriedigung der vom Hrn. H. J. Bernstein gegen dieselbe Frau Johanna Herzberg ersiegten Restforderung von 583 fl. 6 kr. C.M. und der Gerichtskosten per 6 fl. 36 kr. C.M., hiemit ausgedehnt werde; wovon der obsiegende Bittsteller Hr. H. J. Bernstein, die sachfällige Frau Johanna Herzberg und die Hypothekargläubiger, der k. Fiskus Namens des h. Militär-Aerars Hr. Franz Jendl, der minderjährige Hr. Severin Roller durch seinen Vormund Hrn. Joseph Lgocki, Hr. Johann Anton Sołtysek, Hr. Heinrich Goldfeld, Frau Eva und Sophia Wojciechowska, Hr. Simon Drozdowski, Frau Agnes Drozdowska, Hr. Carl Werner, Hr. Moses David Stieglitz, und jene Gläubiger, welche inzwischen das Hypothekarrecht erlangt haben sollten und denen die gegenwärtige Verständigung nicht zeitgerecht zugestellt werden würde, durch den bestellten Kurator in der Person des Hrn. Landesadvokaten Doktor Rutowski unter Substituirung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Witski verständigt werden.

Aus dem Rathe des Magistrates Tarnow am 11. Hornung 1850.

(656) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 12303. Von Seite des Rzeszower k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Hintangabe der lateinischen Pfarrbauten in Leżajsk eine Lizitazion am 9ten April 1850 in der hiesigen Kreisamts-Kanzlei abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt im Baaren 588 fl. 18 1/2 kr. C. M. außer den in natura beizugebenden Materialien und Frohnen im Werthe von 1072 fl. 17 kr. und das Vadium 59 fl. Conv. Münze.

Rzeszow am 9. März 1850.

(633) **Ankündigung.** (1)

Nro. 19290. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Uiberlassung der mit h. Gub. Dekrete vom 19ten Juny 1849 Zahl 33966 genehmigten Ausführung der Umfriedungsmauer bei dem zu erweiternden Leichenhof in Sambor eine 2te Lizitazion am 20ten März 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 3te Lizitazion am 27ten März 1850 in der Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1180 fl. 55 kr. und das Vadium 118 fl. Con. Münze.

Auch werden Offerte angenommen.

Sambor am 5ten März 1850.

(632) **Ankündigung.** (1)

Nro. 2249. Von Seite des Kolomeaer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Lieferung der Erfordernisse an Materialien und Arbeiten zur Conservation der 7ten Carpaten-Hauptstrasse für das Baujahr 1850:

a) in der Kolomeaer Wegmeisterschaft:

an Materialien	363 fl. 58 3/4 kr.
an Arbeiten	108 fl. 43 1/4 kr.
Zusammen	472 fl. 41 3/4 kr.

b) in der Zabłotower Wegmeisterschaft:

an Materialien	1700 fl. 20 3/4 kr.
an Arbeiten	519 fl. 5 1/4 kr.
Zusammen	2219 fl. 20 3/4 kr.

c) in der Berhomer Wegmeisterschaft:

an Materialien	362 fl. 37 1/4 kr.
an Arbeiten	104 fl. 56 kr.
Zusammen:	467 fl. 33 1/4 kr.

eine Lizitazion am 27ten März 1850 in der Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 3159 fl. 41 kr. C.M. und das Vadium 10/100.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches in baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Kolomea, am 11ten März 1850.

(642) **Kundmachung.** (1)

Nro. 28496/1849. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gegeben, daß über Einschreiten der Fr. Maria Magdalenna de Zielonki Grąbczewska zur Befriedigung der, wider die Eheleute Stanislaus und Maryanna Grąbczewskie ersiegten Summe 1000 fl. C. M. sammt 5/100 Interessen vom 30ten Juni 1845 angefangen, dann der Streitkosten in den Beträgen von 15 fl. 55 kr. und 2 fl. C. M., wie auch der Exekuzionskosten per 5 fl. 45 kr., 7 fl. 24 kr. und 9 fl. 42 kr. C. M. die exekutive Feilbiethung der in Lemberg liegenden Realität sub Nro. 319 4/4 in drei Terminen, nämlich: am 30ten April, 29ten May und 26ten Juni 1850, jedesmal um 3 Uhr Nachmittags im hiesigen Gerichtslokale unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1tens. Zum Ausrufspreise wir der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 5115 fl. 25 kr. C. M. bestimmt.

2tens. Jeder Kauflustige ist gehalten 5/100 des Schätzungswerthes d. i. den Betrag von 255 fl. 45 kr. C. M. als Vadium zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiether in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

3tens. Vor Erlegung des Vadiums wird jedoch die Exekuzionsführerin Fr. Maria Magdalenna Grąbczewska befreit sein, wenn sie an dessen Statt eine Kauzion an ihrer Hptb. 37. S. 348 Lp. 7. und Hptb. 91. S. 120. Lp. 15. intabulirten Forderung von 1000 fl. C. M. s. N. G. verschreibt, und das Kauzions-Instrument der Lizitazions-Kommission vorlegt.

4tens. Diese Realität wird in den zwei ersten Terminen nur über oder um die Schätzung, im dritten aber auch unter derselben, jedoch nur um einen solchen Preis, welcher zur Befriedigung der intabulirten Gläubiger zureicht, hintangegeben werden.

5tens. Der Ersteher ist verbunden, diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen aus Anlaß der vorbehaltenen Aufkündigung nicht annehmen wollten, nach Maß des angebothenen Kaufpreises auf sich zu nehmen.

6tens. Der Ersteher soll gehalten seyn, den ganzen Kaufschilling in welchem das erlegte Vadium und die zu Folge des 5ten Punktes übernommene Schuld eingerechnet werden wird, binnen 30 Tagen nach Zustellung des gerichtlichen Bescheides mittelst dessen der Lizitazionsakt zur Wissenschaft genommen werden wird, an das gerichtliche Erlagsamt abzuführen.

7tens. Nach Erlegung des Kaufschillings wird dem Meistbiether das Eigenthumsdekret ausgefolgt, die intabulirten Lasten und Forderungen werden aus der feilgebothenen Realität extabulirt und auf den erlegten Kaufpreis übertragen, und die Realität wird dem Käufer in Besitz übergeben werden.

8tens. Wenn aber der Meistbiethende der unter 6 angeführten Bedingung nicht Genüge leisten würde, so wird auf dessen Gefahr und Kosten, eine neuerliche in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbiethung ausgeschrieben, und das erlegte Vadium zur Befriedigung der Auslagen und der versicherten Gläubiger verwendet werden.

Die Schätzung der besagten Realität, den Tabularextrakt und die Bedingnisse steht jedem Kauflustigen frei in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen, wie auch Abschriften davon zu nehmen und bezüglich der Steuern in der Steuerkasse Auskunft einzuholen.

Der dem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubigerin Ewa Raczyńska und für den Fall ihres erfolgten Absterbens ihren unbekannten Erben, ferner allen denjenigen Gläubigern, welche mittlerweile in das Grundbuch gelangt wären, oder denen der gegenwärtige Feilbiethungserlaß aus was immer für einem Grunde zeitlich vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, wird zur Wahrung ihrer Rechte ein Kurator in der Person des Hrn. Advokaten Dr. Tarnawiecki mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Rajski bestellt.

Lemberg am 16. Februar 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 28496-1849. Magistrat król. głównego miasta Lwowa obwieszcza niniejszem, iż w skutek prośby P. Maryi Magdalenny z Zielonków Grąbczewskiej na zaspokojenie wygranej przeciw małżonkom Stanisławowi i Maryannie Grabczewskim sumy 1000 złr. m. k. z procentami po 5/100 od 30. czerwca 1845 liczyć się mającemi, tudzież kosztów sporu w kwotach 15 złr. 55 kr. i 2 złr. m. k. i kosztów exekucyi w kwotach 5 złr. 45 kr., 7 złr. 24 kr. i 9 złr. 42 kr. m. k. ogzekucyjna sprzedaż realności pod Nr. 319 4/4 w Lwowie leżącej, w trzech terminach, to jest na dniu 30go kwietnia, 29go maja i 26go czerwca 1850 każdą razą o godzinie 3. popołudniu w tutejszym Sądzie pod następującemi warunkami odbędzie się:

1. Za cenę wywołania stanowi się jej wartość szacunkowa w sumie 5115 złr. 25 kr. m. k.

2. Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest pięć od sta ceny szacunkowej, to jest kwotę 255 złr. 45 kr. m. k. jako zadatek do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, który najwięcej ofiarującemu

w cenę kupna wrachowany będzie, innym zaś po skończonej licytacyi zwróci się.

3. Od złożenia tego zadatku jednakowoż prowadząca egzekucyę P. Marya Magdalenna Grąbczewska uwolnioną będzie, jeżeli natomiast kaucyę na swojej w ks. gł. 37. str. 398. n. c 7. i ks. gł. 91. str. 120. n. c. 15. intabulowany i wierzytelności 1000 złr. m. k. z przynależytościami zapisze, i dotyczącej dokument komisyi licytacyjnej przedłoży.

4. Ta realność w dwóch pierwszych terminach tylko nad lub za cenę szacunku, w trzecim terminie zaś, także niżej szacunku, jednakowoż tylko za taką cenę sprzedaną będzie, która na zaspokojenie intabulowanych wierzycieli wystarczy.

5. Kupiciel jest obowiązany tych wierzycieli, którzyby swej wierzytelności z powodu zastrzeżonego wypowiedzenia przyjąć niechcieli, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć.

6. Nabywca winien będzie całą ofiarowaną cenę kupna, w którą złożony zadatek i przyjęty podług warunku 5go dług wrachuje się, wprzeciągu dni 30 po doręczeniu uchwały sądowej, którą akt licytacyjny do wiadomości przyjętym będzie, do depozytu sądowego złożyć.

7. Po złożeniu ceny kupna wyda się nabywcy dekret własności, zaintabulowane ciężary i wierzytelności z realności sprzedanej wyextabulowane i na złożoną cenę kupna przeniesione będą i realność odda się nabywcy w posiadanie.

8. Gdyby zaś najwięcej ofiarujący warunku 6go niedopełnił, natenczas się na jego niebespieczeństwo i koszta nowa licytacya w jednym tylko terminie odbyć się mająca rozpisze, a złożony zadatek na zaspokojenie wydatków i zabespieczonych wierzycieli obróci się.

Każdemu chęć kupienia mającemu wolno jest akt ocenienia pomienionej realności, wyciąg tabularny i warunki licytacyjne w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć, lub w odpisie wyjąć, a względem podatków w kasie podatkowej wiadomość zasiągnąć. Co do życia i pobytu niewiadomej wierzycielce Ewie Raczyńskiej a na wypadek jej zgonu niewiadomym jej sukcesorom, tudzież wszystkim wierzycielom, którzyby pośrednim czasem do Tabuli weszli, lub którymby obecna uchwała licytacyjna z jakiejkolwiek bądź przyczyny wcześnie przed terminem doręczoną być niemogła, ustanawia się do zastrzeżenia ich praw kurator w osobie Pana Adwokata Tarnawieckiego, z zastępstwem Pana Adwokata Rajskiego.

Lwów, dnia 16go lutego 1850.

(622) **Edikt.** (2)

Nro. 507 jud. Der Magistrat in Biała hat über Ansuchen des Paul Kruppa in die exekutive Feilbiethung, des dem Karl Fieber gehörigen, auf 1436 fl. 51 kr. C. M. geschätzten Hauses Nro. 213 in Biała gewilligt, und zur Vornahme die Termine auf den 23ten April 1850 und 22ten Mai 1850 früh 9 Uhr in der hiesigen Magistratskanzlei festgesetzt.

Kauflustige werden mit dem Anhange vorgeladen, daß die Bedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Biała am 5. März 1850.

(638) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 1110. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski p. Magdalenie Piotrowskiej, opiekunce małolet. Władysława Karola Nicefora 3. im. Wodzińskiego z pobytu niewiadomej, tudzież wierzycielom na dobrach Cichowa zaintabulowanym, jako to: Agnieszce Majewskiej, zmarłej masie leżącej, tudzież z pobytu i nazwiska niewiadomym jej spadkobiercom, następnie z pobytu i życia niewiadomym, a w razie ich śmierci ich spadkobiercom z pobytu i nazwiska niewiadomym, jako to: Leonowi Bukowieckiemu, Józefowi Bar. Borowskiemu, Magdalenie Piotrowskiej jako cesyonaryuszce Anny Kochanowskiej, Tomaszowi Boczkowskiemu i wierzycielom, którzyby pod dniem 14go września 1849 do tabuli krajowej z hypoteką na dobra Ciechawa weszli, lub którymby z jakiegobądź powodu uchwałą przed terminem doręczoną być nie mogła, wiadomo czyni, iż małżonkowie p. Henryk i Eleonora Fihauzerowie przeciw małolet. Władysławowi Karolowi, Niceforowi 3 im. Wodzińskiemu, tudzież p. Agnieszce Drzewieckich Lewieckiej, za uwiadomieniem wierzycieli na dobrach Ciechawa hypotekowanych pozew pod 26. stycznia 1850 do l. 1110 względem zmniejszenia ceny kupna i sprzedaży dóbr Ciechawa o ilość 28067 złr. 40 kr. m. k. wydali i o sądową pomoc ile prawa pozwalają prosili, a gdy atoli miejsce pobytu lub wcale przez wydalenie się opiekunki zapozwanego Władysława Karola Nicefora 3. im. Wodzińskiego p. Magdaleny Piotrowskiej c. k. austryackich państw sądowi tutejszemu nie jest wiadome, zatem c. k. sąd tutejszy do obrony w tym sporze, jakoteż wyż rzeczonym wierzycielom na dobrach Ciechawa zahypotekowanym z miejsca pobytu niewiadomym, do czynu uwiadomienia tychże o tym pozwie p. adwokata Bandrowskiego, z zastępstwem p. adwokata Szwajkowskiego za kuratora z urzędu wyznaczył, z którym ta sprawa wprowadzona wedle istniejących praw ustaw sądow. przedsięwziętą i ukończoną będzie.

Wzywa się przeto opiekunka zapozwanego nieletniego Władysława Karola Nicefora 3 im. Wodzińskiego p. Magdalena Piotrowska, aby w 90 dniach excepcyę swą podała, lub też nadanemu kuratorowi potrzebne wyjaśnienia i dowody, gdyby jakie miała nadesłała, albotéż innego obrońcę sobie obrała i takowego sądowi wymieniła, i sposobów do obrony swojej wedle istniejących praw stósownych użyła, inaczej niepomyślne skutki opóźnienia samej sobie przypisać będzie winna.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiege.

Tarnów, dnia 30. stycznia 1850.

(652) **Edikt.** (1)

Nro. 5228. Vom Suczawer k. k. Distrikts-Gerichte wird anmit bekannt gemacht, daß zur Einbringung der dem Meschulem Hammer als Cessioner des Mihai und der Paraskiwa Borcze mit dem Urtheile vom 21. Juli 1847 Z. 3291 zugesprochenen Beträge pr. 150 fl. und 150 fl. C. M. sammt der seit 22. März 1844 laufenden 5|100 Zinsen, dann Gerichtskosten pr. 9 fl. 8 kr. C. M., die licitative Veräußerung der früher dem Schuldner Axenti Grigori Gaina nun dem Peter Herman eigenthümlich gehörigen Viertheile von der ausgeschiedenen Hälfte der Realität Nro. top. 382 am 9. April 1850 Vormittags 10 Uhr hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 1713 fl. 30 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet ein 10|100 Vadium im Baaren zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen, welches dem Ersteher in den Meistboth eingerechnet, den Lizitanten aber nach der Lizitazion durch die Commission sogleich rückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verbunden binnen 30 Tagen, nachdem ihm die Verständigung über die Annahme des Lizitazionsaktes zugestellt sein wird, den Kaufschilling zu Gerichtshanden zu erlegen.

4) Sollten die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls geschehenen Aufkündigung nicht annehmen wollen, alsdann ist der Meistbiethende schuldig die auf der Realität aushaftenden Schulden, in so weit der angebothene Kaufpreis zulangt, zu übernehmen.

5) Wird an diesem Termine der zu veräußernde Realitätenantheil auch unter dem Schätzungswerthe um welchen immer Preis hintangegeben werden.

6) Nach erfüllten Lizitazionsbedingungen wird dem Ersteher das Eigenthumsdekret ausgefertigt, und derselbe in den physischen Besitz der erstandenen Realität eingeführt werden.

7) Falls der Bestbiether den Lizitationsbedingungen nicht nachkommen sollte, so wird auf seine Gefahr und Kosten die erstandene Realität in einem einzigen Termine um welchen Preis immer hintangegeben werden.

8) Bezüglich der auf diesem Realitätenantheile haftenden Lasten und Abgaben, werden die Kauflustigen an das hiesige Grundbuch und Gemeindgericht gewiesen.

Suczawa am 7. Dezember 1849.

(644) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 4552. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Panią Zofię Pawlikowską niniejszém uwiadamia, że pan Tymon Górski pod dniem 29go stycznia 1849 do L. 2929 o zaprenotowanie na mocy wekslu z dnia 2. kwietnia 1848 prawo hypoteki sumy 200 złr. w stanie dłużnym wioski Rosolin p. Zofii Pawlikowskiej własnej prosił, co także mocą uchwały z dnia 5. lutego 1849 do l. 2929 pozwolonem zostało.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnej p. Zofii Pawlikowskiej niewiadome jest, przeto postanawia się na jej wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. adwokat krajowy Czermak, zastępcą zaś jego p. adwokat krajowy Duniecki, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 20. lutego 1850.

(646) **Edikt.** (1)

Nro. 3694. Vom Magistrate der k. freien Stadt Drohobycz, wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Anne Seltmann und Johanne Seltmann bekannt gemacht, daß David Seif hiergerichts de praes. 2. Dezember 1849 z. Z. 3694 ein Tabulargesuch bezüglich der in Drohobycz sub CN 46 Zagrody miejskie liegenden Realität eingereicht hat, welcher Bitte mittelst des hiergerichtlichen Beschlusses vom 15. Dezember 1849 Z. 3694 gewillfahrt wurde.

Da der Wohnort der Anne und Johanne Seltmann, dem Gerichte nicht bekannt ist, so wird denselben ein Curator in der Person des hierortigen Bürgers Joseph Ott bestellt, und demselben der dießfällige Bescheid eingehändigt.

Es werden demnach die Kuranden erinnert, in dieser Angelegenheit ihre Rechte zu überwachen, widrigenfalls sie die üblen Folgen der Außerachtlassung nur sich selbst werden zuschreiben müssen.

Aus dem Rathe des Magistrats der k. Stadt

Drohobycz, am 15. Dezember 1849.

(602) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 2272|1850. Ze strony król. Sądu wexlowego i handlowego gal. Janowi Podoleckiemu czyni się wiadomo, iż Chaim Isaak Birnbaum przeciw niemu o nakaz zapłacenia ilości 600 złr. mon. kon. z przynależytościami tutaj prośbę podał, na którą mu zezwolono.

A ponieważ tenże z miejsca i pobytu wiadomy nie jest, więc nadano mu Kuratora w osobie pana Adwokata Smiałowskiego z zastępstwem P. Adwokata Czermaka, dla bronienia go. Ma zatem tenże nad swojemi prawami wcześnie czuwać, inaczej złe skutki wypaść mogące samby sobie przypisać musiał.

Lwów, dnia 28. lutego 1850.

(641) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 479. Magistrat król. miasta Sambora skutkiem podanej przez P. Emilię z Jasińskich Szemelowską prośby, Janowi Hautzowi lub jeźli tenże umarł, spadkobiercom jego również nieznajomym niniejszém przykazuje, by w przeciągu 30 dni sądownie się wykazali, że prawo Jana Hautza, do ciążącej od roku 1814 przez prenotacyę

na domie w Samborze pod liczbą 86. jak w księdze tabul. IV. stron. 25. należytości pieniężnej 200 złr. w Walucie wiedeńskiej się odnoszące, jest udowodnione, lub wisi w sądowém udowodnieniu; w razie bowiem przeciwnym ta prenotacya zmazaną zostanie.

Pomienionym co do istnienia i miejsca pobytu niewiadomym Hautzom, Sąd ustanawia P. Józefa Kustrzyckiego za kuratora, u którego to oni w wyznaczonym terminie się zgłosić, lub też osobiście prawa swego bronić mają, w razie bowiem zaniedbania na dalszą strony prośbę owe wykreślenie nastąpi.

Sambor, dnia 16. lutego 1850.

(624) Obwieszczenie. (3)

Nro. 731. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, że P. Wiktorya z Dobrzyńskich B. Gostkowska przeciw P. Józefowi Gołuchowskiemu nieobecnemu i z pobytu niewiadomemu, lub w razie śmierci tegoż spadkobiercom z pobytu i imienia niewiadomym, względem orzeczenia, że prawo żądania wypłaty sumy 3958 złp. 9 gr. z pierwiastkowej 5278 złp. 18 gr., tudzież sumy 8000 złp. przez najdłuższe zadawnienie zgasło, i że suma 3958 złp. 9 gr. i 8000 złp. z odsetkami z dóbr Witowice dolne z przyległościami Wierzkowszczyzna i Cisowiec wykreślone być mają, w tutejszym sądzie pod dniem 17. stycznia 1850 do L. 731 pozew wytoczyła, i że w skutek tego do ustnej rozprawy w tym sporze dzień sądowy na 5. czerwca 1850 o godzinie 10. zrana wyznaczony, a dla zapozwanych kurator w osobie Adwokata P. Radkiewicza, z zastępstwem P. Adwokata Piotrowskiego ustanowiony został.

Wzywają się więc zapozwani, aby w terminie wyznaczonym albo sami tu w Sądzie stanęli, lub też postanowionemu kuratorowi potrzebne środki do obrony dostarczyli, ponieważ w przeciwnym razie złe skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów dnia 28. lutego 1850.

(616) Edikt. (3)

Nro. 307. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Żołkiew wird bekannt gegeben, daß die Eheleute David und Rosa Menkes sub praes. 21. Februar Z. 307. hiergerichts eine Klage wider Mortko, Sohn des Josko und Srul Sohn von Herzkowy dann Szmul Sohn des Isaak wegen Extabulirung der Summe von 1450 flp. aus dem Lastenstande der Realität Nr. 36 4/5 in Żołkiew eingereicht haben.

Da die genannten Personen oder deren etwaige Erben unbekannt sind, so wird ihnen zum Kurator der hierortige Insasse Leib Apfel und die Tagfahrt zur Verhandlung dieser Streitsache auf den 24ten April 1850 um 9 Uhr früh bestimmt, was mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben wird.

Aus dem Rathe des Żołkiewer Magistrats am 23. Februar 1850.

(625) Obwieszczenie. (2)

Nro. 5238. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski PP. Kazimierzowi i Zofii Strzyżowskim i tychże spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym niniejszém wiadomo czyni, że spadkobiercy ś. p. Jana Zarzyckiego i Feliksa Rojowskiego o ekstabulacyję ilości 4000 złp. z prowizyą 10/100 w stanie biernym dóbr Chotyłuba pierwiastkowo na rzecz Kazimierza i Zofii Strzyżowskich włącznej ilości 4672 złp. ze sumy kapitalnej i prowizyi pochodzącej lib. Dom. 49. p. 9. n. 1. i 2. on. intabulowanej z całkowitych dóbr Chotyłuba, czyli po uskutecznionej ekstabulacyi z niektórych części jak świadczy lib. Dom. 49. p. 11. n. 7. ext. z reszty części dóbr Chotyłuba w dniu 22go lutego 1850 do L. 5238 pozew wnieśli i pomocy sądowéj wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 27go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanawia się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Starzewskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Sękowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 25. lutego 1850.

(629) Obwieszczenie. (2)

Nr. 3670. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Gertrudzie Boczkowskiej, a w razie jej śmierci, jej z imienia i pobytu nieznanym spadkobiercom wiadomo czyni, że ze strony pp. Michała i Eleonory Toczyskich, tudzież p. Tekli Kopcińskiej przeciw kościołowi Wojniłowskiemu i najwyższemu Skarbowi, Gertrudzie Boczkowskiej, Mateuszowi Tańskiemu i spadkobiercom po ś. p. Mateuszu Gołaszewskim tudzież Lejzorowi Szumiłowiczowi i Janowi Zarzyckiemu o oznaczenie skali, podług której suma 45030 złp. jako cena kupna wsi Kołodziejowa zapłaconą być ma, i inne pretensyi dnia 3. marca 1849 do L. 6520 pozew wniesiony został i że ci pomocy sądowej wezwali, w skutek czego dzień sądowy na 22go kwietnia 1850 o godzinie 10. przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu współzapozwanej wyż wspomnionej tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Wilczyńskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Polańskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwaną niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub téż innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 5. marca 1850.

(627) Kundmachung. (2)

Nr. 2808. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß die galizisch-ständische Credits-Anstalt die Summe von 6258 fl. 27 kr. als Rückstand von dem auf Glinnik średni versicherten Capitale von 6500 fl. mit Zinsen und den vom 1. Juli 1848 verfallenen Gebühren dem Herrn Joseph Anton Franz Lgocki unterm 29. Jänner 1850 z. Z. 2808 aufgekündigt habe.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 5ten März 1850.

(626) Kundmachung. (2)

Nro. 2809. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß die galizisch-ständische Credits-Anstalt die Summe von 5326 fl. 58 kr. als Rückstand vom Capitale per 5600 fl. welches auf Rajcza versichert ist, mit Zinsen und allen vom 1. Juli 1848 verfallenen Gebühren dem Herrn Anastasius Siemoński am 29. Jänner 1850 z. Zahl 2809 aufgekündigt habe.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 5. März 1850.

634) Kundmachung. (2)

Nr. 11914. Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die Besetzung der bei dem Magistrate in Podgórze erledigten Stelle eines praesidirenden Syndicus mit dem Gehalte jährlich 700 fl. C. M. nicht mehr Statt finden werde, daher es von dem mit Kundmachung vom 19. Februar l. J. Z. 9363 ausgeschriebenen Konkurse hiemit abzukommen habe.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Lemberg am 6. März 1850.

(645) Ogłoszenie. (1)

Nro. 162 — 163 — 164 — 165 — 166 — 167. Z strony magistratu miasta Leżayska podaje się do powszechnej wiadomości, że w Depozycie sądowym w masie Smirskiego od roku 1828:

		zr.		kr.	m. k.
		.1	zr.	52	kr. m. k.
w masie	Misiągiewiczów .	2	„	—	„ „
„ „	Franciszka Zilki .	16	„	—	„ „
„ „	Szymona Jarmusiewicza	2	„	20 2/4	„ „
„ „	Blüme Glaser .	1	„	26	„ „
„ „	Jana Giera od roku 1840	15	„	17 1/4	„ „
	ogółem .	38	„	55 3/4	„ „

złożone w przechowaniu leżą. Wszystkich tedy, którzyby mieli prawo tytułem spadku do wyszczególnionych mas, mają się w roku jednym i 6 niedziel, dla podniesienia onych zgłosić i prawo okazać, inaczej po upływie tego czasu, owe depozyta dla funduszu ubogich zostaną przyznane i z depozytu sądowego wydane. O tem postanowieniu pan kurator Jan Schulz zawiadamia się z tym dodatkiem, ażeby po jednym roku i 6. niedzielach kroki potrzebne celem dalszego urzędowania poczynił.

Leżaysk dnia 10. marca 1849.

(643) Kundmachung. (1)

Nr. 462. In Folge Wohllöblichen k. k. Tabakfabriken-Direktions-Vorstands-Dekretes vom 5. März l. J. Z. 444/V. P. wird wegen des Transportes der von der Debreziner Station in Ungarn nach Winniki zu versendenden Tabakblätter eine Konkurrenz-Verhandlung mittelst schriftlich einzureichenden Offerten, mit dem Beisatze bis zum 18. April 1850 ausgeschrieben, daß man vor der Hand den Zeitpunkt des zu beginnenden Transportes, so wie auch die Menge der zu versendenden Tabakblätter nicht bestimmen könne, und es sich daher einstweilen um die Preise handle.

Die einzureichenden Offerten müssen längstens bis 18. April 1850 Mittags 12 Uhr bei der k. k. Tabakfabrik-Verwaltung in Winniki überreicht werden, indem später eingelangte Offerte zurückgewiesen werden müßten. Jedem auf einem mit 6 kr. Stempel versehenen Offerte muß ein Vadium von 100 fl. CM. beigelegt und die Erklärung beigefügt sein, daß für den Fall als nach dem zu verführenden Quantum die 10% Kauzion höher ausfallen sollte, diese bei dem Kontraktsabschlusse geleistet werde, ferneres hat der Offerent beizusetzen, daß ihm bezüglich der Transportirung aus Ungarn, die Zoll- und Monopols-Vorschriften bekannt seien, und er solche genau beachten und befolgen werde.

Die Entscheidung über die eingelangten Offerte, erfolgt längstens binnen Vier Wochen nach dem Schlußtermine. Bis zur Entscheidung bleiben alle Offerte in der Haftung. Ist die Entscheidung erfolgt, so wird jenen, deren Anträge nicht berücksichtiget werden, das erlegte Vadium sogleich wieder ausgefolgt.

Das vom Ersteher erlegte Vadium wird als Kauzion rückbehalten, welches auch dann seine Anwendung findet, wenn der Ersteher den Vertrag zu unterfertigen sich weigern sollte. In diesem Falle ist die Fabrik-Verwaltung auch zum Abschlusse eines neuen Kontraktes auf Gefahr und Kosten des Erstehers berechtiget.

Die Auslagen für den Stempel des einen Vertragsexemplars hat der Ersteher zu tragen.

Von der k. k. Tabakfabrik-Verwaltung.

Winniki am 16. März 1850.

(592) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 950. Ze strony magistratu miasta Leżajsk podaje się do powszechnej wiadomości, iż Ignacy Rozenberg uznany jest za głupiego, a kuratorem onemu ustanowiony jest obywatel Stanisław Maresch. Sąd tedy ostrzega każdego, by z Ignacem Rozenberg w żadne prawne stosunki niewchodził.

Leżajsk, dnia 31. grudnia 1849.

(611) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2042|1850. Vom königl. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird hiemit kund gemacht, daß Herr Eduard Winiarz die Buchhandlung an Herrn Carl Wild übertragen, daher die Firma des Ersteren aus dem Merkantil-Protokoll gelöscht und des Letzteren protokollirt wurde.

Lemberg am 21. Februar 1850.

Nro. 13456. **Verzeichniß** (636)

der von dem Ministerium des Handels am 24. November 1849 verliehenen ausschließenden Privilegien:

Ad Nrum. 7449|H II.—1849. Zahl 7229|H II. Dem Herrn Joseph Wetterneck, Ingenieur in der Maschienenfabrik am Tabor, wohn. in Wien, über die Erfindung jede Gattung Flüssigkeitssäule, ohne auf der anderen Seite eine unbequeme Gegenhöhe zu erreichen, im Gleichgewichte zu erhalten, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 7243|H II. Dem Herrn Ludwig Mertens, befugten Hutmacher, wohn. in Wien, Mariahilf Nr. 40, über die Verbesserung der Hutsteife, wodurch die mit dieser Steife erzeugten Seidenfilz-Hüte keinen Schweiß und Regen durchlassen, weicher und geschmeidiger seien, und jeder Bug an denselben leicht beseitiget werden könne, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Zahl 7365|H II. Dem Herrn Karl Wiethe, Chemiker, wohn. in Wien, Roßau Nr. 3, über die Erfindung und Verbesserung eines flüßig bleibenden animalisch-vegetabilischen Leimes „Flaschenleim" genannt, welcher zur Verbindung (Leimen) von Gegenständen aller Art ohne Unterschied des Stoffes oder Körpers diene, sich vorzüglich durch Klarheit und Haltbarkeit auszeichne, ohne lästigen Geruch und dem schnellen Austrocknen oder Verderben nicht unterworfen sei, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 7424|H II. Dem Herrn Jakob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Direktor, wohn. in Wien, Stadt 785, über die Verbesserung in der Zurichtung aller Gattungen von Leder, wodurch das Lohen in kürzerer Zeit bewerkstelliget, die Fabrikationskosten vermindert und zugleich ein Leder von vorzüglicher Qualität erzeugt werde, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Zahl 7426|H II. Dem Herrn Karl Rollinger, Geschäftsführer von Rollinger's Witwe, k. k. Hofbuchbinder, wohn. in Wien, Stadt Nr. 557, über die Erfindung mittelst eines Handhobels, ohne Anwendung einer Presse, jede beliebige Quantität Papier in die kleinsten Formate, ohne daßselbe zu falzen, so schön und rein wie in der Presse zu schneiden, auf Ein Jahr.

Zahl 7449|H II. Dem Herrn Jakob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Direktor, wohn. zu Wien, Stadt Nr. 785, über die Erfindung und Verbesserung der Verfahrungsarten und Mittel, um das Eisen auf sich selbst und mit anderen Metallen zusammen zu schweißen oder zu löthen, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 10go do 12go marca 1850.

Bober Józef, dziecię piwnicznego, 1 rok m., na konwulsyę.
Jere Franciszek, dziecię służącego, 9 l. m., na feb. kons.
Smoliński Józef, dziecię krawca, 11 dni m., z braku sił żywotnych.
Kienzler Teresa, sierota po zegarmistrzu, 20 l. m., na sparal. mózgu.
Zbiegniewicz Dorota, wdowa po drukarzu, 70 l. m., ze starości.
Chamski Rafał, właściciel domu, 60 l. m., na osłabienie.
Santz Adolf, syn drukarza, 1 1|2 roku maj., na puchl. wodną w mózgownicy.
Pleszczyński Antoni, dziecię zarobnika, 2 1|4 r. m., na koklusz.
Kud Fabian, uwięziony, 42 l. m., na feb. kons.
Kasprow Onufry, aresztant, 30 l. m., na kaszel krwią.
Sobestyański Michał, dziecię zarobnika, 6 mies. m., na zapalenie płuc.
Potocki Antoni, 4 l. m., na puchl. wodną w mózgownicy.
Kozaryn Wanda, córka dzierżawcy dóbr, 4 l. m., na anginę.
Zymny Michał, syn rzeźnika, 4 1|2 r. m., na puchlinę wodną.
Schiffner Joanna, wdowa po obywatelu, 62 l. m., detto.
Benesz Jan, 5 mies. m., na konwulsyę.
Wojtowicz Stanisław, zarobnik, 68 lat mający, na sparaliżowanie płuc.
Kuczerka Jan, dziecię zarobnika, 9 mies. m., na wodę w głowie.
Herman Józef, 2 mies. m., na koklusz.
Burzmiński Szymon, kleryk r. l., 24 l. m., na suchoty.
Pauliszyn Jędrzej, zarobnik, 40 lat m., na pęknięcie śledziony.
Duplaga Antoni, piwniczny, 55 l. m., na suchoty.
Muzyka Władysław, dziecię cieśli, 3 mies. m., na konwulsyę.

Żydzi.

Kober Chane, dziecię tandyciarza, 4 mies. m., na konwulsyę.
Ebel Hersz, dziecię kramarza, 9 l. m., na szkrofuły.
Menkes Elke, dziecię służącego, 4 l. m., na anginę.
Lenser Wolf, krawiec, 70 l. m., na gorączkę nerwową.
Schönblum Hersz, właściciel domu, 84 l. m., ze starości.
Hift Golde, dziecię machlerza, 3 l. m., na konsumcyę.
Chamajdez Efroim, machlerz, 68 l. m., na suchoty.
Hescheles Liebe, dziecię właś. domu, 5 l. maj., na szkrofuły.
Trister Isser, dziecię żołnierza, 7 mies. m., na konsumcyę.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(640) (1)

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement

auf die

Oesterreichische Reichszeitung,

herausgegeben und redigirt von

Dr. Leopold Landsteiner.

Die „Oesterr. Reichszeitung" besteht erst seit 4 Monaten, und schon hat sie die steigende Theilnahme des Publikums gewonnen. Die konsequente Haltung unserer Politik, die Reichhaltigkeit der Korrespondenzen, die interessanten Mittheilungen über fremde Zustände, welche wir uns mit grossem Kostenaufwand zu verschaffen bemüht sind, haben die Aufmerksamkeit hier so wie im Auslande im hohen Grade angeregt. Unser Bestreben ist es, unsere Verbindlichkeiten soviel als möglich vollständig zu machen, um jedes, wenn auch das kleinste Ereigniß auf das Rascheste mittheilen zu können.

Das **Feuilleton** liefert eine Reihenfolge der neuesten Ereignisse ausgezeichneter deutscher und fremder Schriftsteller im Gebiete der Kritik und Novellistik.

Die Abonnementsbedingungen sind folgende:

Für Wien:			Für die Provinzen:		
Ganzjährig	12 fl.	— kr.	Ganzjährig	15 fl.	— kr.
Halbjährig	6 „	— „	Halbjährig	7 „	30 „
Vierteljährig	3 „	— „	Vierteljährig	3 „	45 „
Monatlich	1 „	— „	Kouvertgebühr pr. Monat bei täglich portofreier Zusendung	— „	10 „
Für Sendung ins Haus	— „	10 „			

Für ganz Deutschland: Ganzjährig 18 fl., Halbjährig 9 fl., Vierteljährig 4 fl. 30 kr.

Jedes Postamt ist verpflichtet, die Pränumerationsbeträge unter der Adresse: **„An die Redaction der Oesterreichischen Reichszeitung in Wien"** unfrankirt zu übernehmen und einzusenden.

Man abonnirt bei allen Postämtern des In- und Auslandes, so wie im Expeditionslokale der Oesterreichischen Reichszeitung, **Stadt, Wollzeile Nro. 864.**

Geldbriefe für Pränumerationen und unversiegelte Zeitungsreklamationen, wenn sie als solche auf der Adresse bezeichnet sind, übernehmen die k. k. Postämter zur portofreien Beförderung.

Die Redaction befindet sich: Stadt, Haarmarkt Nro. 729.

Die pl. t. Pränumeranten, deren Abonnement zu Ende geht, werden ersucht die Erneuerung derselben ehestens einzusenden, um keinen Verzug in der Expedition zu erleiden.

Wien im März 1850.

Die Redaction.

---

(610) (2)

Doniesienie

o

Kąpielach żętycznych

we Lwowie w OGRODZIE KORTUMA pod Nrem 486 2/4.

Z końcem Maja r. b. będzie można dostać w wyż wymienionym ogrodzie — **ŻĘTYCY** — tak do picia jako też na kąpiel, gdzie także i pomieszkania letnie składające się z 2—3 lub 4rech pokojów, kuchni, stajen i wozowni są do wynajęcia. — Bliższa wiadomość u dzierzawcy tejże realności na miejscu.

---

(618) (2)

Uwiadomienie

o ogierach w Koropcu.

Chcąc pod względem podniesienia rasy końskiej chowu krajowego z połączeniem własnej korzyści zrobić istotną przysługę właścicielom stadnin w kraju — zważywszy, iż mało które stado posiada tak dobrane klacze, aby te dla ulepszenia rasy lub podniesienia innych własności niepotrzebowały częstej odmiany ogierów, przeznaczył niżej podpisany właściciel Koropca w obwodzie Stanisławowskim

jedenaście ogierów

ze swojej stajni do stanowienia przysłanych do Koropca klaczy w tym i w przyszłym roku, po cenach następujących od każdego stanowienia, przy czem każdy z poniżej wymienionych ogierów, jeżeli tego będzie potrzeba, zrobi trzy skoki:

		złr. m. k.
1.	Liban gniady ze Sławuty, syn Araba	40 złr. m. k.
2.	Herkules, koń 16. miary wnuk folbluta Rendeera	40 „ „
3.	Nedzdy siwy ze Sławuty, syn Araba	60 „ „
4.	Tamerlan, kary, syn folbluta Rendeera	60 „ „
5.	Piorun, kary, syn folbluta Rendeera	60 „ „
6.	King of Morven 16. miary, syn folbluta Championa	120 „ „
7.	Champion, gniady folblut w Anglii kupiony	60 „ „
8.	Gniady młody folblut, syn ogiera Louterbourgh	90 „ „
9.	Kary Yung Mulej Moloch, folblut w Anglii urodzony, syn Mulej Molocha	120 „ „
10.	Krakus skarogniady folblut w Anglii urodzony, po Bay Midelletonie	120 „ „
11.	Dachmani, biały Arab rasy Nedidi, jeden ze sześciu oryginałów królowi Filipowi od Mechmeta Ali w darze przysłanych (w lutym r. b. z St. Cloud sprowadzony do Koropca)	120 „ „

Dla klaczy przysłać się mających przeznacza się dwie osobne stajnie, dostarczać się będzie owsa korzec po 1 zr. 40 kr. m. k., cetnar siana po 30 kr. m. k., cetnar słomy po 15 kr. Właściciel ogierów zastrzega sobie wolność nieprzyjęcia klaczy chorej lub podejrzanej. — Klacze mogą być przysyłane do stanowienia począwszy od 15. marca 1850.

Antoni Mysłowski.